

Tiergarten **hier: Delphin-Lagune und Manatihaus**

A n m e l d u n g **zur Tagesordnung der Sitzung des** **Kulturausschusses** **vom 26. Oktober 2007** **- öffentlicher Teil -**

I. Sachverhalt

1. Warum Delphinhaltung?

Die Diskussion der letzten Wochen und Monate über die Haltung von Delphinen veranlasst die Verwaltung, nochmals grundsätzlich zur Haltung von Delphinen und insbesondere zur Haltung in Nürnberg Stellung zu nehmen.

Mit der Eröffnung des Delphinariums im Tiergarten der Stadt Nürnberg im Jahre 1971 begann in Nürnberg die Etablierung einer neuen Sparte der Tierhaltung. Delphine gehören zu den aufwändigsten und gleichzeitig meist beachtetsten Tieren in einem Zoologischen Garten. Delphine sind in Teilen der Bevölkerung von einem Mythos umgeben, der zum einen dazu führt, dass sie mehr Besucher anziehen als jede andere Tierart in einem Zoo, zum anderen aber auch immer Gegner der Wildtierhaltung auf den Plan ruft.

Für jede Wildtierart, die im Tiergarten gehalten wird, müssen zwei wesentliche Fragen beantwortet werden:

1. Kann diese Tierart auf lange Sicht erfolgreich in einem Zoo gehalten werden, ohne dass die Tiere unter den Haltungsbedingungen leiden?
2. Warum wird diese Tierart außerhalb ihres angestammten Lebensraums gehalten?

Diese Fragen stellen sich selbstverständlich auch bei Delphinen und müssen beantwortet werden. (Mit „Delphinen“ sind der Einfachheit halber im Folgenden immer Große Tümmler gemeint. Die Aussagen für Große Tümmler sind nicht ohne weiteres übertragbar auf andere Delphinarten!)

Die erste Frage lässt sich nach fast 70 Jahren Delphinhaltung in Menschenhand anhand der Daten und Erkenntnisse moderner Delphinhaltungen bejahen. Es gab in den letzten Jahrzehnten mehrere Fortschritte bei der Haltung von Delphinen:

- Der erste Schritt war ein tiermedizinischer, als erkannt wurde, dass die Delphine einer Impfung bedürfen. Dadurch reduzierten sich die Todesfälle bei erwachsenen Tieren dramatisch.
- Der zweite Schritt gelang mit den ersten erfolgreichen Aufzuchten von Delphinkälbern. Dazu gehörten in Europa die für europäische Maßstäbe bahnbrechenden Erfolge der 5 Aufzuchten in Nürnberg. Allerdings blieben diese Erfolge noch sporadisch und waren nicht nachhaltig.

Sie blieben auf wenige Muttertiere beschränkt und konnten nicht generell für die Gesamtpopulation etabliert werden. Auch hierfür ist Nürnberg ein Beispiel.

- Der dritte Schritt war der Aufbau intakter Sozialverbände, in denen soziales Lernen ungestört stattfinden kann und die Erfahrungen unter den Tieren weitergegeben werden können. Innerhalb Europas war hierfür sicherlich das Delphinarium in Harderwijk (Niederlande) Vorreiter und Schrittmacher für eine neue Stufe der Delphinhaltung. Essentielle Merkmale sind die Freilandhaltung und die dauerhafte Gruppenhaltung auch während und nach den Geburten.

Auf der Basis dieser in den USA schon lange vor Europa etablierten Entwicklung wurde in den USA eine selbsterhaltende Delphinpopulation aufgebaut (letzter Zugang aus freier Wildbahn 1989), die sich jetzt in Europa mit einer zeitlichen Verzögerung ebenfalls bildet.

Bleibt die zweite und essentielle Frage: Warum hält der Nürnberger Tiergarten Delphine?

Zoos sind nach der EU-Zoorichtlinie und nach den Verbandsstatuten des deutschen, europäischen und Welt-Zooverbandes verpflichtet mit ihrer Tierhaltung folgende Aufgaben zu erfüllen:

1. Natur- und Artenschutz
2. Bildung
3. Forschung
4. Erholung

Dabei sollen Bildung, Forschung und Erholung dem Natur- und Artenschutz dienen. Das bedeutet für die Zoopädagogik, dass es weniger um biologische Wissensvermittlung geht wie im klassischen Biologieunterricht als um Umweltpädagogik. Die Wissensvermittlung soll zu einem Verständnis komplexer Sachzusammenhänge führen.

In der Forschung sind zwei Schwerpunkte definiert. Die Grundlagenforschung dient dem Grundverständnis der Biologie der gehaltenen Tiere. Ohne diese Erkenntnisse ist ein Schutz in freier Wildbahn nur bedingt möglich. Ohne die Erkenntnisse zur Echoortung bei Delphinen wären wir heute nicht in der Lage, konkrete Schutzziele für Delphine im Bereich der Meeresakustik zu formulieren. Die praktische Forschung konzentriert sich auf Aspekte der Tiermedizin, die vor allem bei gestrandeten Tieren zum Tragen kommt.

Die Erholungsfunktion ist der Motor, mit dem ein Zoo seine Besucher gewinnt. Diese Funktion muss gewährleistet sein, um überhaupt Menschen mit den Botschaften des Natur- und Artenschutzes im Zoo erreichen zu können.

Welche Rolle spielen dabei die im Tiergarten gehaltenen Tiere?

Die spontane Motivation der Menschen, einen Zoo zu besuchen, liegt in der Tiernähe, im unmittelbaren Erleben der Tiere. Dabei sind charismatische Tiere die „Zugpferde“ eines Zoos. Fragt man Besucher nach dem Grund ihres Besuchs, so nennt ein Drittel der Besucher des Nürnberger Tiergartens die Delphine als konkreten Anlass (30,7 %). 71,8 % gaben an, den Tiergarten zu besuchen, um Tiere „live“ erleben zu können (Besucherumfrage 2004, Amt für Stadtforschung und Statistik). Im Jahr 2006 haben 1.101.716 Personen den Nürnberger Tiergarten besucht, davon haben 419.104 = 38 % aller Besucher auch das Delphinarium aufgesucht.

Die Nürnberger Delphine haben die Besucher des Delphinariums motiviert 400.000 € für den Schutz von Meeressäugern in Südamerika zu spenden. Das ist das konkrete Ergebnis, das den Weg von der Emotion über die Motivation bis zum Handeln aufzeigt. Dabei sind die Nürnberger Delphine Botschafter für ihre Verwandten in Südamerika.

Diese Tierarten wiederum fungieren in ihrem Lebensraum als „Umbrella-species“, d. h. als Schirmarten für ihren Lebensraum. Denn der Schutz von Tieren, die große Areale bewohnen, schützt gleichzeitig die gesamte Flora und Fauna des betroffenen Gebiets. In der Zoosprache wird dieser Domino-Effekt, der beim Zootier beginnt und beim Lebensraumschutz letztendlich greift als „Twinning“ bezeichnet. Das Zootier hat einen „Zwilling“ in freier Wildbahn, dessen Überleben durch den Zoozwilling ermöglicht bzw. finanziert wird.

Um ein Tier als Botschafter ihres gefährdeten Lebensraums im Tiergarten aufzubauen, müssen folgende Grundkriterien erfüllt werden:

- Die Tiere müssen zeitgemäß gehalten werden. Die öffentliche Diskussion um die heutigen Haltungsbedingungen in Nürnberg machen deutlich, dass eine angemessene Haltung die Basis ist.
- Das Gehege der Tiere muss die Anmutung eines natürlichen Lebensraum haben, damit die Menschen erkennen, dass der Lebensraum Meer mehr bedeutet als viel Wasser. Unter Wasser befindet sich ein Lebensraum, der in seiner Komplexität keinem Lebensraum an Land nachsteht. Dies muss für jeden Besucher optisch sofort erkennbar sein.
- Die Präsentation muss so attraktiv sein, dass die Besucher
 - sich sofort wohl fühlen,
 - sich lange im Bereich der Lagune aufhalten,
 - möglichst oft wiederkommen,
 - motiviert werden, sich mit den Themen um das Tier herum auseinander zu setzen.

Wie bereits dargestellt, kann ein Zoo sein Bildungsziel nicht mehr erfolgreich erreichen, wenn er auf die Präsentation von Tieren alleine vertraut. Es bedarf der Einbettung der Tierhaltung in ein umweltpädagogisches und tiergärtnerisches Gesamtkonzept. Erfolgreiche Umweltpädagogik braucht also ein ganzheitliches Konzept.

Vor diesem Hintergrund wurde das Lebensraumkonzept „Wald, Wasser, Wüste“ für den Tiergarten entwickelt. Die Lagune soll eine Fortführung des Themas Wasser als Lebensraum nach dem Aquapark werden.

2. Welche Entscheidungen hat der Kulturausschuss im Zusammenhang mit der Lagune bisher getroffen?

2.1 Kulturausschuss am 8. Juli 2005

Am 8. Juli 2005 hat die Verwaltung das Konzept und erste Planskizzen für die zukünftige Delphin-Lagune dargestellt. Darüber hinaus wurden Überlegungen zu einem Tarifmodell und der Finanzierung der Bauinvestition vorgelegt. Der Kulturausschuss hat dem Konzept grundsätzlich zugestimmt, jedoch die Verwaltung beauftragt, im nächsten Kulturausschuss zu folgenden Punkten Stellung zu nehmen:

1. Vorlage einer Kostenberechnung auf der Basis des begutachteten Planungskonzepts.
2. Ein Finanzierungsmodell vorzulegen, das mögliche Alternativen enthält.
3. Ein Tarifmodell vorzuschlagen, das sich an der aktuellen Kostenberechnung, dem Finanzierungsmodell und dem Betriebsführungskonzept orientiert.

2.2 Kulturausschuss am 21.Oktober 2005

Am 26.10.2005 hat der Stadtrat ein Gutachten des Kulturausschusses vom 21.10.2005 zum Beschluss erhoben:

1. Dem Planungskonzept für die Erstellung einer Delphin-Lagune wurde für eine Bausumme von 10,3 Mio € zugestimmt.
2. Die Lagune wird in den MIP aufgenommen.
3. Der Tiergarten darf die Maßnahme erst beginnen, wenn die Planung belastbar und die Finanzierung gesichert ist.
4. Ab Eröffnung der Lagune wird der Haushalt des Tiergartens über 20 Jahre hinweg zur Tilgung des städtischen Kredits mit jährlich bis zu 1,3 Mio € belastet.
5. Das vorgelegte Tarifmodell (Eintrittspreisstruktur) wird zur Kenntnis genommen.

2.3 Kulturausschuss am 13.Juli 2007

Am 13.07.2007 legte der Tiergarten einen Bericht vor, in dem folgende Eckpunkte beschrieben wurden:

1. Die Planung hat ergeben, dass der Bau der Lagune entgegen der Schätzung aus dem Jahr 2005 nun auf ca. 17 Mio € geschätzt wird.
2. Die Erhöhung wurde im Wesentlichen mit höherwertiger technischer Ausstattung der Anlage, mit einem größeren Planungsumgriff und Preissteigerungen inkl. MWSt begründet.
3. Da der Planungsstand im Juli noch eine Abweichung von 1,7 Mio. zuließ, sah die Verwaltung von einem Beschlussvorschlag ab und kündigte für den Kulturausschuss im Oktober 2007 eine Kostenberechnung mit nur noch 5% Kostenspreizung und ein belastbares Finanzierungsmodell an, in dem dargestellt wird, inwieweit die Vorgaben des Stadtratsbeschlusses vom Oktober 2005 noch eingehalten werden.

3. Welcher Planungsstand liegt vor?

3.1 Lagune mit Delphin-Therapie

In der Vorlage zum Kulturausschuss am 13.07.2007 wurde dargestellt, dass die Baumaßnahme außerordentlich komplex ist, da es in Europa keine direkt vergleichbare Anlage gibt. Seit der letzten Berichterstattung wurde das Modell grundsätzlich überprüft und die Anordnung des „Blauen Salons“, des Technikgebäudes und die Lage des Manatihauses verändert. Die Planung für das Tropenhaus bzw. Manatihaus wurde mit einbezogen (siehe unten). Die Planung für den Entwurf der Delphin-Lagune mit Delphin-Therapie und evtl. einem neuen Tropen (Manati)-Haus sind abgeschlossen. Ausgehend von den Planungskriterien ist das vorliegende Modell hinsichtlich Bauvolumen, Eingriff in die Landschaft und der laufenden Betriebsaufwendungen optimiert. Das vorliegende Modell erfüllt alle tierhalterischen Anforderungen für die Zukunft.

Die Delphin-Therapie wird wie ursprünglich geplant durchgeführt.

Im „Blauen Salon“ können über die große Unterwasserscheibe die Delphine und Seelöwen auf der einen Seite und die Manatis auf der anderen Seite beobachtet werden. Darüber hinaus können Veranstaltungen mit bis zu 500 Personen durchgeführt werden.

Die Wege und Zuschauerplätze werden naturnah gestaltet und in die Landschaft integriert. Die Anlage ist für bis zu 20.000 Besucher täglich ausgelegt.

3.2 Sanierung bzw. Neubau Tropenhaus/Manatihaus

Das bestehende Tropenhaus im oberen Teil des Tiergartens bietet den Manatis, wie die Seekühe auch genannt werden, zu wenig Platz. Mit Schreiben vom 22.03.2001 hat das Umweltamt der Stadt Nürnberg den Erlaubnisbescheid gemäß § 11 Abs. 1 TierSchG vom 27.07.1999 geändert: „ Das Becken für die Seekühe ist zu klein. Darüber hinaus fehlt eine flache Strandzone. Die Filtertechnik muss verbessert werden, da das Wasser trübe und verschmutzt ist.“ Die Anzahl der Tiere musste deshalb reduziert werden. Eine Erweiterung der bestehenden Anlage ist aus bautechnischen Gründen ausgeschlossen.

Der Verein der Tiergartenfreunde, der die Manatis als Logo trägt, ist an die Stadt Nürnberg herantreten, um einen Ersatzbau anzuregen. Der Verein stellt 2,5 Mio. Euro aus Eigenmitteln bereit. Der Verein schöpft damit seine finanziellen Möglichkeiten bis 2011 aus.

Nachdem eine Erweiterung des bestehenden Tropenhauses verworfen werden musste, wurde ein separates Gebäude in der Nähe der Lagune vorgesehen, weil so die Wasserversorgung wesentlich besser gewährleistet werden kann als am Altstandort. Im weiteren Planungsprozess wurde die Planung der Lagune und des Manatihauses immer stärker verbunden, um konzeptionelle und bautechnische Synergien zu nutzen. Die Verzahnung beider Konzepte ergeben folgende Vorteile:

- bautechnisch: Es wird nur ein Technikgebäude erstellt. Die Leitungswege können kurz gehalten werden.
- konzeptionell:
 - Die überdachte Attraktionen im Manatihaus in unmittelbarer Nachbarschaft zur Lagune verlängern die Saison.
 - Die Manatis bedeuten eine große Aufwertung des „Blauen Salons“, da im Winter neben den Seelöwen auch Manatis von der Unterwasserscheibe aus zu bewundern sind.
 - Der Lebensraum Meer wird über und unter Wasser dargestellt. Lagune und Manatihaus sind die Fortführung des Themas Wasser als Lebensraum nach dem Aquapark. Vom offenen Meer (Delphine) über die Küsten (Seelöwen) bis in die Mündungsdeltas tropischer Flüsse (Manatis).
- finanziell: Das neue Manatihaus stabilisiert die Planannahmen für die Lagune, da die positiven Effekte des Manatihauses in die Besucher- und Einnahmeproggnose noch nicht eingerechnet wurden.

Nürnberg gehört zu den weltweit erfolgreichsten Haltern von Manatis. Deshalb wurde dem Tiergarten das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für Manatis übertragen. Damit koordiniert der Nürnberger Tiergarten die europäische Population dieser Tierart und fungiert europaweit als Berater für alle Zoos, die Seekühe halten oder halten wollen. unter Beratung der Nürnberger Experten sind neue Manatianlagen in Randers (Dänemark), Odense (Dänemark) und Beauval (Frankreich) entstanden, die die Nürnberger Altanlage um ein mehrfaches an Qualität und Platzangebot übertreffen.

Mit dem vorliegenden Modell für ein neues Manatihaus in Verbindung mit der Lagune wird Nürnberg wieder seine führende Rolle in der Haltung dieser hochinteressanten Tiere einnehmen können und sie innerhalb des Tiergartens zu einer größeren Attraktion wie bisher werden lassen.

4. Welche Entscheidungsalternativen gibt es?

Nach wie vor gibt es zwei Alternativen:

Alternative 1: Schließen des vorhandenen Delphinariums und Aufgabe der Delphinhaltung.

Alternative 2: Bau einer Lagune mit Delphintherapie.

Die 2. Alternative kann in drei Varianten umgesetzt werden:

Variante I: Bau einer Lagune mit Delphintherapie.

Variante II: Bau einer Lagune mit Delphintherapie und Manatihäuser in zwei Bauabschnitten.

Variante III: Bau einer Lagune mit Delphintherapie und Manatihäuser in einem Bauabschnitt.

Im folgenden werden die Alternativen und Varianten in ihren Kosten (Bauinvestition und laufender Betriebsaufwand) und die sich daraus ergebenden Konsequenzen dargestellt.

4.1 Schließen des Delphinariums (Alternative 1)

Diese Alternative geht von einem Verzicht auf eine Erweiterungsinvestition aus. In der Konsequenz bedeutet dies, dass das Delphinarium geschlossen werden muss, da die Erlaubnis gemäß § 11 Abs. 3 TierSchG nur unter der Maßgabe erteilt wurde, dass mittelfristig das Delphinarium um eine Freianlage erweitert wird.

Die Schließung des Delphinariums würde den Tiergarten finanziell belasten. Drei Faktoren führen zu der Belastung:

1. Dauerhafte Einnahmeausfälle durch weniger Besucher.
Es ist damit zu rechnen, dass ca. 250.000 – 300.000 Besucher weniger kommen werden (Ergebnis der Besucherumfragen). Dies entspricht einem Erlösrückgang von rund 1,4 Mio. Euro im Jahr führen.
2. Des Weiteren hat der Besucherrückgang Auswirkungen auf die Einnahmen aus dem Tiergarten-Shop. Der Rückgang bei den Pachteinahmen wird mit 99.000 Euro jährlich prognostiziert.
3. Zeitlich begrenzte laufende Kosten im Delphinarium.
In der Betriebsabrechnung des Tiergartens schließt das Delphinarium im Jahr 2006 mit einem Jahresverlust von 398.000 Euro ab. Das Ergebnis würde sich bei Schließung um weitere 505.000 Euro auf dann insgesamt 903.000 € verschlechtern. Sofort entfallende Kosten (z. B. Futtermittel) wurden bereits abgezogen. Diese Belastung wird schrittweise in dem Umfang reduziert, indem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausscheiden.

Nicht gerechnet wurden Rückbaukosten für das Delphinarium, das in dieser Form anderweitig nicht verwendet werden kann.

Diese Belastung in Höhe von anfänglich 2 Mio. € pro Jahr kann nach Einschätzung der Verwaltung in den ersten proportional stark betroffenen Jahren nur mit einer erheblichen Steigerung der Eintrittspreis bei reduziertem Angebot oder alternativ durch Aufstockung des Tiergarten-Plafonds entgegengewirkt werden.

Rödl & Partner hat in einem aktualisierten Gutachten die Effekte im Detail errechnet.

4.2 Erweiterungsinvestition (Alternative 2)

Für die Erweiterungsinvestition wurden drei Varianten unterschieden und berechnet.

4.2.1 Variante I

Variante I: Lagune mit Delphintherapie

Investitionskosten:	Lagune	18,7 Mio. €
	Therapie	<u>1,0 Mio. €</u>
		19,7 Mio. €

Betriebskosten, jährlich 3,3 Mio. €

Finanzierungsbeitrag (gesichert):

Verein Delphin-Lagune 0,55 Mio. €

Finanzierungsbeitrag (voraussichtlich):

- Der Tiergarten hat bei der Landesstiftung einen Antrag auf Zuschuss in Höhe von 2,5 Mio. € gestellt. Es ist wahrscheinlich, dass der Tiergarten mit bis zu 2,0 Mio. € rechnen kann. Die Entscheidung der Stiftung fällt Ende November 2007.
- Der Tiergarten ist zudem mit weiteren Großspendern im Gespräch, die sich möglicherweise engagieren, wenn das Projekt zustande kommt.

Im Vergleich zur letzten Berichterstattung (Kulturausschuss vom 13.07.2007) haben sich die Investitionskosten von damals geschätzt 17,0 Mio. € auf 19,7 Mio. € erhöht. Bei der Vorstellung im Kulturausschuss wurde davon ausgegangen, dass sich die Lagune und das Manatihaus für 17 Mio. € + 2,5 Mio. € erstellen lässt. Darin enthalten waren Synergieeffekte, die bei einer solitären Errichtung nicht eintreten. In der aktuellen Kostenberechnung betragen die Baukosten der Lagune zusammen mit dem Manatihaus (siehe Variante III) für den Teil der Lagune 16,9 Mio. €. Den 19,7 Mio. € liegt eine Kostenberechnung zugrunde, wie sie vom Kulturausschuss gefordert wurde. Die Kostenberechnung wurde von dem Architekturbüro und den Fachplanern detailliert aufgestellt und dem externen Projektsteuerer Pfaller Ingenieure überprüft. Die Angaben über die Betriebskosten wurden zusätzlich vom Kommunalen Energiemanagement (KEM) des städtischen Hochbauamtes überprüft.

Die Investitions- und Betriebskosten sind im Gegensatz zu den beiden anderen Varianten am günstigsten. Allerdings kann der „blaue Salon“ in den Wintermonaten kaum genutzt werden, da nur die Seelöwen zu sehen sein werden.

4.2.2 Variante II

Variante II: Lagune mit Delphintherapie und Manatihaus in zwei getrennten Bauabschnitten; Baubeginn für das Manatihaus ein Jahr nach Lagune.

Investitionskosten:	Lagune	17,4 Mio. €
	Therapie	1,0 Mio. €
	Manatihaus	<u>7,7 Mio. €</u>
		26,1 Mio. €

Betriebskosten, jährlich 3,8 Mio. €

Finanzierungsbeitrag (gesichert):

Verein Delphin-Lagune 0,55 Mio. €

Verein der Tiergartenfreunde 2,50 Mio. €

Finanzierungsbeitrag (voraussichtlich):

siehe Variante I. Zusätzlich wird der Tiergarten, nachdem die Planung für das Manatihaus mit genauer Kostenschätzung vorliegt, ebenfalls einen Antrag auf Zuschuss bei der Landesstiftung einreichen.

Diese Variante ist hinsichtlich Investitions- und Betriebskosten die teuerste Lösung. Außerdem müsste innerhalb kurzer Zeit eine zweite Großbaustelle eingerichtet werden, die die Besucher behindert.

4.2.3 Variante III

Variante III: Lagune mit Delphintherapie und Manatihaus in einem Bauabschnitt

Investitionskosten:	Lagune	16,9 Mio. €
	Therapie	1,0 Mio. €
	Manatihaus	<u>6,1 Mio. €</u>
		24,0 Mio. €

Betriebskosten, jährlich 3,6 Mio. €

Finanzierungsbeitrag (gesichert und voraussichtlich): siehe Variante II

Durch das Umsetzen beider Maßnahmen in einem Bauabschnitt können:

- Synergieeffekte in Höhe von ca. 2 Mio. € genutzt werden.
- Der „Blaue Salon“ erhält eine wichtige Winterattraktion und im Gesamtbetrieb mit zwei Unterwasserscheiben einen deutlichen Qualitätsschub.
- Das Gesamtkonzept wird aufgewertet.

Im folgenden werden zusammenfassend die Investitions- und Betriebskosten zusammen mit den gesicherten Finanzierungsbeiträgen, Stand Oktober 2007, und den daraus resultierenden maximalen Kreditbeträgen dargestellt:

Variante	Investitionskosten, brutto in €	Finanzierungsbeitrag gesichert in €	maximaler Kreditbedarf in €	Betriebskosten brutto in €, jährlich
I	19,7 Mio. €	0,55	19,15	3,3 Mio. €
II	26,1 Mio. €	3,05	23,05	3,8 Mio. €
III	24,0 Mio. €	3,05	20,95	3,6 Mio. €

Der zusätzliche Bau des Manatihauses in der Variante III bedeutet, dass gegenüber der Variante I mit einer um 1,8 Mio. € höheren Kreditaufnahme zu rechnen ist.

Im Entwurf für den Mittelfristigen Investitionsplan für 2008 – 2011 sind bislang veranschlagt:

Maßnahme	Investitionskosten, brutto	Eigenmittel	Bemerkung
Lagune	17,0 Mio. €	2,55 Mio. €	kostenbegrenzte Maßnahme, Finanzierung der städtischen Mittel aus dem Plafond des Tiergartens, Drittmittel wie Spenden, Sponsorengelder, Nachlässe etc, verringern die städtischen Mittel
Manatihaus	2,5 Mio. €	2,5 Mio. €	Finanzierung durch den Verein der Tiergartenfreunde

4.3 Welche Auswirkungen haben die Bauvorhaben auf die Eintrittspreise?

Im Kulturausschuss am 21.10.2005 wurde ein Ticketmodell begutachtet, das am 26.10.2005 zum Stadtratsbeschluss erhoben wurde. Auf der Grundlage einer Ausarbeitung von Rödl & Partner wurde festgelegt, dass mit Eröffnung der Lagune ein einheitlicher Eintrittspreis erhoben wird. Die Unterscheidung in einen Eintritt für den Tiergarten allgemein und das Delphinarium entfällt, da nur so die wesentlich größere Anzahl an Besuchern bewältigt werden kann und eine Trennung zwischen Tiergarten und offener Lagune nicht mehr möglich ist.

Der neue einheitliche Eintrittspreis soll die Familien und Teilfamilien, die heute ca. 40 % der Besucher stellen, begünstigen. Der neue Eintrittspreis wird unter den addierten Einzelpreisen aus Tiergarten- und Delphinariumseintritt liegen.

Rödl & Partner hat auf der Basis der heute gültigen Tarife, der fest stehenden Kosten für Investition und Betrieb und der gesicherten Einnahmen für alle drei Varianten eine prospektive Gewinn- und Verlustrechnung durchgeführt. Daraus ergibt sich für alle drei Varianten ein positives Betriebsergebnis zwischen 520.362 € (Variante I), 203.019 € (Variante II) und 226.515 € (Variante III). Nicht berücksichtigt wurden noch nicht gesicherte Finanzierungsbeiträge (Rücklagen, Spenden und Zuschüsse).

Nachdem noch nicht alle Einnahmeeffekte bekannt sind, kann heute noch kein absoluter Eintrittspreis für 2010 (voraussichtliche Eröffnung) angegeben werden. Die Planrechnung mit

den heute gültigen Tarifen zeigt jedoch, dass der zukünftige einheitliche Eintrittspreis auf jeden Fall unter den addierten Eintrittspreisen Tiergarten + Delphinarium im Jahr 2009 liegen wird.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wo der Tiergarten Nürnberg mit Delphinarium heute im Preisgefüge liegt:

Nürnberg ist heute schon das billigste Delphinarium West-Europas

Institution	Familie (2 Erw. & 2 Kinder)	Erwachsene	Kinder
Nürnberg (Kombiticket)	28,50	12,00	5,70
Madrid / Spanien	31,60	15,90	12,90
Zoo Duisburg (Kombiticket)	32,00	14,50	7,00
Zoo Münster	37,60	12,50	6,30
Zoo Barcelona	47,90	14,95	9,00
Genua / Italien	48,00	15,00	9,00
Zoo Lissabon / Portugal	51,00	14,50	11,00
Connyland / Schweiz	68,00	18,00	16,00
Harderwijk / Niederlande	68,00	23,50	20,50
Zoomarine Algarve /Portugal	69,00	21,50	13,00
Riccione / Italien Oltremare	74,00	22,00	15,00
Kolmarden / Schweden	76,00	25,00	13,00
Zoomarine / Rom / Italien	78,00	22,00	15,00
Gardaland	94,00	25,50	21,50
Loro Parque Teneriffa	98,00	30,00	19,00
Valencia	98,00	25,00	19,00
Tampere / Finnland	100,00	29,00	21,00
Solltau	106,00	28,50	24,50
Paris	112,00	35,00	25,00

5. Welche Auswirkungen haben die Bauvorhaben auf die Entwicklung des Tiergartens ?

Allen Berechnungen zur Finanzierung der Lagune und des Manatihouses liegt zugrunde, dass sich das Betriebsergebnis des Tiergartens durch die Refinanzierung nicht verschlechtert.

Im Tiergarten besteht unabhängig vom Bau der Lagune und des Manatihouses laufende in vielen Bereichen Instandhaltungs- und Entwicklungsbedarf, der entweder aus dem Plafond, der MiP-Pauschale, eigenen MiP-Ansätzen, Spenden des Vereins der Tiergartenfreunde oder Einzelspendern oder durch Fördermittel finanziert wird. Die Verwaltung wird in der Kulturausschusssitzung im Dezember ausführlich zu den Vorhaben Stellung nehmen. In der Anlage ist eine Übersicht beigefügt, die aktuelle Maßnahmen des Tiergartens in den Bereichen Tierhaltung, Besucherservice und Infrastruktur auflistet. Diese Entwicklungsprogramme und Einzelprojekte, die zum einen ein nachhaltiges Wirtschaften mit Ressourcen ermöglichen, zum anderen auch zu einer flächendeckenden Qualitätssicherung in den Bereichen Tierhaltung, Tierpräsentation und Besucherservice führen sollen. Mit den Maßnahmen soll die konzeptionelle Entwicklung im Tiergarten mit den drei Lebensräumen Wald, Wasser, Wüste Schritt für Schritt vorangetrieben werden.

5. Was empfiehlt die Verwaltung?

Die Verwaltung empfiehlt nach Abwägung der Vor- und Nachteile die Erweiterungsinvestition in der Variante III umzusetzen. Die Finanzierung beide Maßnahmen soll über den städtischen Haushalt vorfinanziert werden. Beide Maßnahmen werden über die Eintrittserlöse finanziert. zusätzliche Einnahmen reduzieren die Kreditaufnahme. Die Umsetzung beider Maßnahmen soll nach Genehmigung des städtischen Haushalts in 2008 erfolgen.

Die Verwaltung legt, wenn alle Einnahmemöglichkeiten feststehen, einen Entwurf für eine neue Gebührensatzung für den Tiergarten vor. Die oben angeführten Kriterien sind dabei umzusetzen.

II. Beilagen

Beschluss Kulturausschuss vom 21.10.2005

Beschluss des Stadtrates vom 26.10.2005

Übersicht über Maßnahmen des Tiergartens in den Bereichen Tierhaltung, Besucherservice und Infrastruktur

III. Gutachtensvorschlag

siehe Anlage

IV. Herrn OBM

zur Kenntnis

V. 2. BM / Tg

Nürnberg, 04.10.2007

Horst Förther

Tiergarten
hier: Delphin-Lagune und Manatihaus

G u t a c h t e n
zur Tagesordnung der Sitzung des
Kulturausschusses
vom 26. Oktober 2007
- öffentlicher Teil -

I. Der Kulturausschuss begutachtet:

1. Dem Planungskonzept bestehend aus Lagune mit Delphintherapie und Manatihaus mit den Gesamtkosten in Höhe von 24,0 Mio. € wird zugestimmt.
2. Dem Stadtrat wird im Rahmen der Haushaltsberatungen empfohlen, die Delphin-Lagune und das Manatihaus über den städtischen Haushalt im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Nürnberg bis zu einer Höhe von insgesamt 20,95 Mio. € vorzufinanzieren.
3. Ab Eröffnung der Delphin-Lagune und des Manatihauses werden ausgehend von den Gesamtkosten von 24,0 Mio. € für einen Zeitraum von 20 Jahren jährlich Haushaltsmittel des Tiergartens in Höhe von bis zu 1.625.000 € eingezogen. Unerwartet auftretende Mehrkosten im Bauvollzug müssen durch Umschichtungen oder durch Drittmittel finanziert werden. Zusätzlich eingehende Spenden, Zuschüsse, Nachlässe, etc. mindern den kreditfinanzierten Anteil.
4. Die Verwaltung legt, wenn alle Einnahmemöglichkeiten bekannt sind, einen Entwurf für eine neue Gebührensatzung für den Tiergarten vor. Die vom Kulturausschuss am 21.10.2005 beschlossenen Kriterien sind zu berücksichtigen.

II. **Stadtratssitzung**

Der Vorsitzende:

Referent:

Die Schriftführerin:

Übersicht über Maßnahmen des Tiergartens inn den Bereichen Tierhaltung, Besucherservice und Infrastruktur

Maßnahme	Kosten	Mittelbereitstellung durch	Fertigstellung	Bemerkung
Bereich Tierhaltung				
Neubau eines einsehbaren Innengeheges für die Paviane	500.000	Tiergarten-Plafond, Nachlässe	2009	Die Betriebsgenehmigung für den bisherigen Pavianstall wurde aufgehoben
Neubau eines Geheges für Buntmarder anstatt der veralteten Luchshaltung	140.000	Verein der Tiergartenfreunde, Einzelspende	2008	
Neukonzeption des Magot-Geheges als Gehege für Kleintiere (Schildkröten, Steinhühner, Ziesel, Echsen)	200.000	Einzelspende	2009	
Umbau und Generalsanierung des Raubtierhauses	2.600.000	Stadt Nürnberg, MIP	2008	
Vergesellschaftung der Magots mit den Mähnspringern				Konzeptphase
Vergesellschaftung Giraffen und Strauße	100.000	Tiergarten-Plafond	2007	
Verbesserung und Instandsetzung Gehege Kopfgazellen	55.000	Tiergarten-Plafond	2007	
Bereich Besucherservice				
Bau von zwei neuen WC-Anlagen	600.000	MIP-Pauschale des Tiergartens	2008	
Erhöhung der Anzahl der Kassen am Eingang von 5 auf 8		MIP-Pauschale des Tiergartens		Konzeptphase
Bereich Infrastruktur				
Neubau eines zweiten Brunnens	200.000	Tiergarten-Plafond	2007	Verbesserung der Wasserversorgung, Reduzierung der Ausgaben
Neubau einer Hackschneitzelheizung für den Betriebshof/Delphinarium II	50.000	Tiergarten-Plafond, Fördermittel	2008	
Studie zur Analyse des gesamten Be- und Entwässerungskonzepts, der Stromversorgung und der Wärmeverluste mit Maßnahmenkatalog für die Zukunft.	50.000	Tiergarten-Plafond, Fördermittel		Studie liegt bis März 2008 vor

Beilage 2.2

Tiergarten Nürnberg

- hier: Delphin-Lagune
- Tarifmodell
- Baukosten
- Finanzierung

Gutachten

des Kulturausschusses

vom 21. Oktober 2005

- öffentlicher Teil -


- einstimmig -

I. Der Kulturausschuss begutachtet:

1. Dem Planungskonzept mit den Gesamtkosten in Höhe von 10,3 Mio. € wird zugestimmt.
2. Dem Stadtrat wird im Rahmen der Haushaltsberatungen empfohlen, die Delphin-Lagune über den städtischen Haushalt im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Nürnberg bis zu einer Höhe von 10,3 Mio. € zu finanzieren.
3. Der Tiergarten darf Baumaßnahmen erst durchführen, wenn die Planungen durch Kostenberechnungen belastbar sind und die Finanzierung der Gesamtmaßnahme gesichert ist. Unerwartet auftretende Mehrkosten im Bauvollzug müssen durch Umschichtungen oder durch Drittmittel finanziert werden.
4. Ab Eröffnung der Delphin-Lagune werden, ausgehend von den Gesamtkosten von 10,3 Mio. € für einen Zeitraum von 20 Jahren jährlich Haushaltsmittel des Tiergartens in Höhe von bis zu 1,3 Mio. € eingezogen. Darin enthalten sind 700.000 € zur Bedienung des Kredits (Zins+ Tilgung bei einem Kreditvolumen von 9,75 Mio. €) und bis zu 600.000 € auf Grund der erwarteten Verbesserung des Kostendeckungsgrades im Tiergarten bei vorliegen der Rahmenbedingungen des Wirtschaftlichkeitsgutachtens von Rödl & Partner. Zusätzlich eingehende Spenden der Fördervereine des Tiergartens mindern den kreditfinanzierten Anteil.
5. Das vorgelegte Tarifmodell wird zur Kenntnis genommen.

II. 2. BM / Tg

Referent

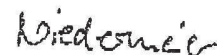


Vorsitzender

i.V.



Schriftführerin



Beilage 2.312.2

Tiergarten Nürnberg
hier: Delphin-Lagune
- Tarifmodell
- Baukosten
- Finanzierung

Stadt Nürnberg
Eing. 10. NOV. 2005

Beschluss

des Stadtrates vom 26. Oktober 2005

- öffentlicher -

AUFLAGE

einstimmig

I. Das Gutachten des Kulturausschusses vom 21. Oktober 2005 wird zum Beschluss erhoben.

II. 2. BM / Tg

Vorsitzender:

Maly

Referent :

[Signature]

Schriftführerin :

Bräuninger

Tiergarten
hier: Delphin-Lagune und Manatihhaus

G u t a c h t e n
zur Tagesordnung der Sitzung des
Kulturausschusses
vom 26. Oktober 2007
- öffentlicher Teil -

I. Der Kulturausschuss begutachtet:

1. Dem Planungskonzept bestehend aus Lagune mit Delphintherapie und Manatihhaus mit den Gesamtkosten in Höhe von 24,0 Mio. € wird zugestimmt.
2. Dem Stadtrat wird im Rahmen der Haushaltsberatungen empfohlen, die Delphin-Lagune und das Manatihhaus über den städtischen Haushalt im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Nürnberg bis zu einer Höhe von insgesamt 20,95 Mio. € vorzufinanzieren.
3. Ab Eröffnung der Delphin-Lagune und des Manatihhauses werden ausgehend von den Gesamtkosten von 24,0 Mio. € für einen Zeitraum von 20 Jahren jährlich Haushaltsmittel des Tiergartens in Höhe von bis zu 1.625.000 € eingezogen. Unerwartet auftretende Mehrkosten im Bauvollzug müssen durch Umschichtungen oder durch Drittmittel finanziert werden. Zusätzlich eingehende Spenden, Zuschüsse, Nachlässe, etc. mindern den kreditfinanzierten Anteil.
4. Die Verwaltung legt, wenn alle Einnahmemöglichkeiten bekannt sind, einen Entwurf für eine neue Gebührensatzung für den Tiergarten vor. Die vom Kulturausschuss am 21.10.2005 beschlossenen Kriterien sind zu berücksichtigen.

II. **Stadtratssitzung**

Der Vorsitzende:

Referent:

Die Schriftführerin:

Tiergarten
hier: Delphin-Lagune und Manatihaus

B e s c h l u ß

**zur Tagesordnung der Sitzung des
Kulturausschusses
vom 26. Oktober 2007
- öffentlicher Teil -**

- mit 12 : 1 Stimme abgelehnt -

I. Der Kulturausschuss lehnt den gemeinsamen Antrag der Stadtratsfraktion
Bündnis 90 / Die Grünen vom 10.07.2007 und der Wählergemeinschaft Die Guten ab.

II. Ref. VIII

Der Vorsitzende:
i. V.

Der Referent:

Die Schriftführerin:

Tiergarten
hier: Delphin-Lagune und Manatihaus

G u t a c h t e n

**zur Tagesordnung der Sitzung des
Kulturausschusses
vom 26. Oktober 2007**

- öffentlicher Teil -

- mit 12 : 1 Stimmen begutachtet -

I. Der Kulturausschuss begutachtet:

1. Dem Planungskonzept bestehend aus Lagune mit Delphintherapie und Manatihaus mit den Gesamtkosten in Höhe von 24,0 Mio. € wird zugestimmt.
2. Dem Stadtrat wird im Rahmen der Haushaltsberatungen empfohlen, die Delphin-Lagune und das Manatihaus über den städtischen Haushalt im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Nürnberg bis zu einer Höhe von insgesamt 20,95 Mio. € vorzufinanzieren.
3. Ab Eröffnung der Delphin-Lagune und des Manatihauses werden ausgehend von den Gesamtkosten von 24,0 Mio. € für einen Zeitraum von 20 Jahren jährlich Haushaltsmittel des Tiergartens in Höhe von bis zu 1.625.000 € eingezogen. Unerwartet auftretende Mehrkosten im Bauvollzug müssen durch Umschichtungen oder durch Drittmittel finanziert werden. Zusätzlich eingehende Spenden, Zuschüsse, Nachlässe, etc. mindern den kreditfinanzierten Anteil.
4. Die Verwaltung legt, wenn alle Einnahmemöglichkeiten bekannt sind, einen Entwurf für eine neue Gebührensatzung für den Tiergarten vor. Die vom Kulturausschuss am 21.10.2005 beschlossenen Kriterien sind zu berücksichtigen.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Tiergarten einen Masterplan vorzulegen, der insbesondere Aussagen trifft zu:
- Der Zukunft der Elefantenhaltung
 - Der Konzentration auf besondere Aufgabenstellungen im Artenschutz
 - Den weiteren künftigen Aufgabenstellungen und Investitionsvorhaben
 - Der daraus folgenden Flächenbeanspruchung
 - Den dafür anfallenden Investitionskosten
 - Der langfristigen Entwicklung der Betriebskosten
6. Im Interesse einer möglichst hohen Kostensicherheit sind für die Berechnung von Investitionskosten – ähnlich wie beim Lagunenbau – Fachfirmen zu beauftragen.

II. **Stadtratssitzung**

Der Vorsitzende:
i. V.

Der Referent:

Die Schriftführerin: